

1181.3

EIDGENÖSSISCHE TECHNISCHE HOCHSCHULE

DER PRÄSIDENT DES SCHWEIZERISCHEN SCHULRATES

230.2
P/Gr

An die Mitglieder des Koordinations-Komitees
für die Behandlung von Geschäften im Gebiete
der technischen Hilfe für unterentwickelte Gebiete.

Betrifft: N e p a l - P l a n u n g

Sehr geehrte Herren!

Die Regierung von Nepal wünscht schweizerische Experten für die Planung Nepals. Ein Forward-Team sollte zunächst die Grundlagen prüfen, auf denen eine technische und wirtschaftliche Entwicklung Nepal's mit Unterstützung durch die Schweiz möglich ist. Es soll Vorschläge für eine weitere Zusammenarbeit aufstellen. Dabei wären in erster Linie abzuklären:

- a) die technischen und wirtschaftlichen Möglichkeiten und Bedürfnisse;
- b) die wirtschaftlichen Grundlagen und Aussichten;
- c) die Finanzierung von Expertisen und des Aufbaus;
- d) die Verteilung der Kosten auf Nepal, "Technische Hilfe" und Industrie;
- e) der Bedarf an schweizerischen Technikern.

Seit dem Herbst 1948 laufen die mehrfach unterbrochenen Verhandlungen mit Nepal. Unser Minister Dr. Daeniker in New Delhi nahm sich der Angelegenheit sehr stark an und befürwortet den schweizerischen Einsatz, wenngleich ein unmittelbarer wirtschaftlicher Nutzen für unser Land noch nicht in Aussicht stehen kann.

Unsere Koordinationskommission sollte baldmöglichst Stellung beziehen, da das Forward-Team schon im Verlaufe des Sommers seine Arbeit aufnehmen müsste.

Nachstehend orientiere ich Sie über die Vorgeschichte und den heutigen Stand der Angelegenheit.

1. Vorgeschichte.

Im Herbst 1948 besuchte ein gewisser Mr. K.U. Advani, Bombay, die Handelsabteilung des E.V.D., wo er durch Herrn E. Hess empfangen wurde. Mr. Advani wünschte im Auftrage der Regierung von Nepal Angebote von schweizerischen Fachleuten, die dem Lande Nepal bei seiner technischen und wirtschaftlichen Entwicklung von Nutzen



- 2 -

sein könnten. Die Handelsabteilung des EVD setzte sich bereits im damaligen Zeitpunkte mit der ETH, einer Reihe grösserer event. in Frage kommender Firmen, sowie mit event. Einzelinteressenten in Verbindung. U.a. gelangte sie auch an Arch. Walter Custer, der kurz vorher aus Indien zurückgekehrt war. Am 6.11.48 orientierte Herr E. Hess Arch. Custer über die damals noch nicht sehr klaren Anforderungen seitens Nepal's. Arch. Custer hielt auf Grund dieser Angaben dafür, dass im gegenwärtigen Stadium der Entwicklung Nepals ein kombiniertes Team von fachkundigen Experten der Regierung zur Ausarbeitung und Ingangsetzung eines Entwicklungsplanes angeboten werden sollte. Er brachte, gemeinsam mit Herrn Emil Rauch, dipl.ing. agr., der seitens Prof. Dr. E.T. Wahlen für eine Tätigkeit in Nepal vorgeschlagen worden war, eine Gruppe von Fachleuten zusammen, arbeitete mit ihnen einen entsprechenden Vorschlag aus (Memorandum I vom 4.12.48 "A Swiss Mission to Nepal for General Planning and technical development. Layout for the formation of a team and its tasks"). Am 5.12.48 konnte dieses erste Exposé der Handelsabteilung zur Weiterleitung an Mr. Advani und die Regierung von Nepal übergeben werden. Kurz darauf wurde bekannt, dass die Regierung von Nepal auch auf dem Inseratenwege Experten sucht. Auf Vorschlag von Prof. Dr. Guttersohn, Vorsteher des Geographischen Institutes der ETH, schloss sich ein weiterer Bewerber sofort der Teamgruppe an, um einer gesamt-schweizerischen Bewerbung mehr Nachdruck verschaffen zu können. Mitglieder des Expertenteams, das sich Ende 1948 um die Angelegenheit Nepal bemühte, waren demnach: Arch. W. Custer, Ing. agr. Emil Rauch, Ing. Werner Schüepp, Ing. Alf de Spindler, Dr.nat.oec. H. Vogel. Mit Datum vom 8. und 15.2.49 trafen Antwortschreiben von Mr. K.U. Advanis ein, der den Empfang unseres Exposés bestätigte und gleichzeitig um Offertstellung für photogrammetrische Aufnahme des Landes Nepal und kartographische Auswertung ersuchte. Ein detaillierter Fragebogen, der offensichtlich von einer sich ebenfalls bewerbenden ausländischen Firma stammte, wurde zur Ausarbeitung dieser Offerte zur Verfügung gestellt. Das Team setzte sich zur Ausarbeitung einer generellen Richtofferte mit den Herren Dr. Toni Hagen, Photogeologe, Assistent an der ETH, und dipl. Ing. Karl Weissmann, Inhaber eines Vermessungsbüros und fachlicher Experte der Firma Wild A.-G., Heerbrugg, in Verbindung. Am 16.4.49 konnte der Regierung von Nepal eine Richtofferte für Flugaufnahmen etc. übermittelt werden; gleichzeitig wurden ihr nochmals zusammengefasst in einem Memorandum II vom 12.4.49 die Vorschläge des Expertenteams unterbreitet. Die von Nepal gestellten Aufgaben waren so unklar umschrieben, dass auf schriftlichem Wege kaum eine Anwerbung von schweizerischen Fachleuten und ein bindender Vertragsabschluss erzielt werden konnte. Im Memorandum II wurde deshalb der Vorschlag gemacht, dass ein kleines Forward-Team für ein bis zwei Monate nach Nepal vorausgesandt werde, um die Aufgaben zusammen mit der Regierung festzulegen und die Vertragsbedingungen für in Frage kommende schweiz. Fachleute abzuklären. Es wurde angeboten, die Kosten dieses Forward-Teams bis an die Grenzen von Nepal und zurück schweizerischerseits zu tragen, wenn eine eigentliche Einladung seitens der Regierung von Nepal ergehen würde und wenn die Regierung die Mitglieder dieses Forwardteams während 1-2 Monaten im Landesinneren als Gäste aufzunehmen gewillt sei. Mit Datum vom 24.5. und 15.6.49 trafen erstmals direkte Schreiben des Development Boards der Regierung von Nepal ein. Unterzeichnet waren sie vom Präsidenten

- 3 -

des Development Boards, Major General Bijaya Shamsher, einem Sohne des Maharadschahs, der kürzlich auch zum Aussenminister der Regierung ernannt worden ist. Das Development Board ging grundsätzlich sofort auf die Vorschläge des Teams ein und erliess bereits eine erste Einladung an das Forward Team. Verschiedene gegenseitige Rückfragen wurden auf dem Korrespondenzwege bis Ende Juni 1949 weiter behandelt. Die Bestrebungen des Teams wurden von Anfang an durch Prof. Dr. Gutersohn, Leiter des Geographischen Institutes der ETH und des Institutes für Landesplanung an der ETH, gefördert. Prof. Gutersohn hatte übrigens anlässlich seiner Studienreise in Indien im Sommer 1949 Gelegenheit, vermittelt durch unseren Gesandten, Herrn Minister Dr. Daeniker, in New Delhi, mit dem Gesandten Nepals, einem Bruder des Maharadschahs, zusammenzutreffen. Seiner Anregung Folge leistend, richtete das Team am 1.7.49 an den Präsidenten des Schweizerischen Schulrates das Gesuch um Patronisierung eines event. Research und Planning Teams für Nepal durch die ETH. Der politisch und wirtschaftlich neutrale Charakter der Teamtätigkeit sowie die wissenschaftlich und technisch einwandfreie Haltung sollten durch dieses Patronat gegenüber der Regierung von Nepal unterstrichen werden. Dem Gesuch wurde am 8.8.1949 entsprochen, nachdem die Voraussetzungen hiefür schriftlich fixiert wurden. Ende Juli 1949 konnte der erste Unterhändler Nepals, Mr. K.U. Advani, der sich damals in London befand, nach der Schweiz eingeladen werden. Er trat in persönlichen Kontakt mit dem Team und gab eine Anzahl wertvoller Auskünfte. Es wurden für ihn eine Reihe von Besichtigungen durchgeführt, die im Rahmen einer event. Expertenberatung Nepals lagen (Besichtigung von innenkolonialisatorischen Arbeiten im Kanton Appenzell, Besichtigung der Firma Wild A.-G. in Heerbrugg, Besichtigung von Stauwerken und Kraftzentralen im Gotthardgebiet - durchgeführt von der Firma Motor Columbus A.-G., Baden - Besichtigung der Schweiz. Landestopographie, unter Führung von Herrn Direktor Schneider). Es schien damals, dass die Angelegenheit im Sinne der vom Team gemachten Vorschläge rasch voranschreiten werde, als plötzlich durch einen unliebsamen Zwischenfall eine circa halbjährige Unterbrechung eintrat. a. Prof. Dr. Arnold Heim hatte im August und September, finanziert durch die Schweiz. Stiftung für alpine Forschung, Gelegenheit zu einem Aufenthalte in Nepal, wo er eine spätere geologische Forschungsreise im Himalaya vorzubereiten beabsichtigte. Er erhielt seitens des Development Board Einsicht in die Akten und Vorschläge des schweizerischen Beraterteams und wurde aufgefordert, dazu Stellung zu nehmen. Sein z.H. des Development Boards verfasstes Memorandum äusserte sich leider abschätzig über die von schweizerischer Seite gemachten Vorschläge. Nach seiner Rückkehr in die Schweiz trat er in Verbindung mit dem Schulratspräsidenten und Mitgliedern des Teams, denen er von seinen Aeusserungen Kenntnis gab. Er musste sich in der Folge davon überzeugen, dass er die Angelegenheit unrichtig beurteilt hatte; er berichtigte in einem an das Development Board gerichteten Schreiben seine frühere irrige Stellungnahme. Im Spätherbst 1949 traf Mr. Advani ein zweites mal in der Schweiz ein und verwies in seinen mündlichen Aeusserungen auf die Wichtigkeit des bevorstehenden Handelsvertrages zwischen Indien und Nepal. Nach erfolgreichem Abschluss dieser Verhandlungen sei Nepal wieder in der Lage, selbständige Schritte zu tun. Ende 1949 gelang es unserem Gesandten in New Delhi, Minister Dr. Daeniker, der sich stets ausserordentlich intensiv für die Sache eines schweizerischen

- 4 -

Teams bemüht hatte, den unterbrochenen Kontakt mit der Regierung von Nepal wieder herzustellen. Minister Dr. Daeniker stand in fortlaufender Fühlungnahme mit dem Politischen Departement in Bern. Anlässlich der Verhandlungen mit der indischen Regierung erhielt er den persönlichen Besuch des Präsidenten des Development Board, Bijaya Shamsher, der in Sachen des schweizerischen Teams mit ihm Beratungen pflegte. Am 22.4.50, am Tage der Unterzeichnung des nepalesisch-indischen Freundschafts- und Handelsvertrages, überbrachte Bijaya Shamsher unserem Gesandten die formelle Einladung an ein schweizerisches Forward Team.

2. Heutiger Stand (Ende Juni 1950).

Seit dem 22.6.50 liegt demnach im Sinne des am 15.4.49 überreichten Memorandums II eine Einladung an ein Forward Team vor, zu Beratungen und Verhandlungen nach Katmandu zu kommen, um dadurch die spätere Phase eines Einsatzes schweizerischer Fachleute vorzubereiten.

Unser Gesandter in Indien, wie auch die nepalesische Regierung erwarten nunmehr von Seiten des schweizerischen Teams die Antwort, ob ein Forward Team, wie angefordert, Mitte September 1950 in Katmandu eintreffen kann.

Das Team ersucht nun um eine baldmögliche Stellungnahme unserer Koordinationskommission betr. die event. Finanzierung aus Arbeitsbeschaffungskrediten des Bundes; es bittet um ergänzende Weisungen und um die moralische Unterstützung der geplanten Aktion.

3. Das schweizerische Interesse an der geplanten Nepal-Expertise.

Die unsern schweizerischen Fachleuten in Nepal gebotene Tätigkeit reicht u.E. über den Rahmen eines bloss privaten, die Experten berührenden Interesses hinaus.

Der Schweiz. Wissenschaft und Technik wird dort ein vielseitiges, in vielen Beziehungen noch unberührtes Feld zu Forschungen eröffnet. Den verschiedenen schweizerischen Forschungsanstalten (Versuchsanstalten, Tropeninstitut, Auslandsforschung, Landesplanung, Hochschulinstituten) können konkrete Aufgaben erwachsen.

Die Mithilfe der Schweiz für die unterentwickelten Gebiete ist im Falle Nepal im wertvolleren bilateralen -- also direkten -- Verkehr möglich. Nepal erscheint uns hiefür besonders geeignet. Es ist eines der wenigen Länder, wo die Vereinigten Staaten noch nicht Fuss fassen konnten. Die Landesgrösse, das rela-

- 5 -

tiv gesunde Klima, die verschiedenen durch den Gebirgscharakter auftretenden Probleme (Landwirtschaft, Elektrifizierung, Seilbahnen, Strassenbau usw.) machen Nepal zu einem besonders geeigneten Objekt schweizerischen Einsatzes. Prof. Wahlen weist ganz besonders auf Nepal hin, das für die schweizerische technische Hilfe im bilateralen Verkehr geeignet erscheine. Wir halten dafür, dass die Tätigkeit geschlossener und gut ausgesuchter Expertenteams -- die von der Schweiz gestellt und überwacht werden -- auch in unserem politischen Interesse liegt. Solche Arbeiten im Herzen Asiens werden auch von andern sich emanzipierenden asiatischen Ländern gewürdigt und begrüsst werden. Die gute schweizerische Arbeit wird unserem wissenschaftlichen und technischen Ruf in Indien und in andern Ländern förderlich sein. Aber auch die Vereinigten Nationen werden eine solche Arbeit der Schweiz anerkennen. Die Schweiz beweist damit, dass der goodwill der Neutralen wertvolle Dienste leisten kann.

Durch die Tätigkeit unserer Experten in Nepal werden Erfahrungen und Kenntnisse gesammelt, die dem spätern technischen Einsatz der Schweiz in andern Ländern zugute kommen. Wir halten dies für sehr wichtig. Es lässt sich dadurch der grosse Vorsprung, den die USA vor uns haben, etwas verkleinern; USA sind heute in der Lage, landvertraute Fach-Experten in alle Länder der Erde abzuordnen.

Die Tätigkeit des Nepal-Teams wird uns voraussichtlich später auch wirtschaftliche Vorteile bringen. Es ist zu hoffen, dass sie dereinst für die jetzt schon in der Heimat überzählig werdenden akademischen Fachleute und Techniker Arbeit schaffen wird.

Die geplante Expertentätigkeit dient als vorbereitende Fühlungnahme mit den sich langsam entwickelnden Gebieten, unsern Wirtschaftspartnern der Zukunft, aus denen Bau-, Export- und Finanzierungsaufträge dereinst erwartet werden können. Die Schweiz muss auch heute jede Gelegenheit nutzen, in solchen Ländern beizeiten Fuss zu fassen.

Diese verschiedenen Gründe veranlassen das Team, der Koordinationskommission das Gesuch um die Bereitstellung öffentlicher Mittel zu stellen.

4. Durchführung der Aufgaben und Finanzierung des Forward-Teams.

Zur Durchführung der eingangs erwähnten Aufgaben möchte ein aus 4 - 5 anerkannten Fachleuten bestehendes Forward-Team nach Nepal reisen, dort während 1 - 2 Monaten die Verhältnisse abklären und den definitiven Arbeitsplan mit der Regierung Nepals vereinbaren. Die beste Zeit wird hierfür im September-Oktober sein, d.h. nach dem Monsun.

Dem Forward-Team sollten angehören:

1. Dipl. Arch. W. Custer (Zürich). Leiter des Teams. Gut mit den indischen Verhältnissen vertraut.
2. Dipl. ing. agr. E. Rauch für Probleme der Landwirtschaft und Volkswirtschaft i.A. E. Rauch wird von Prof. Wahlen und Vize-dir. Keller (Abt. f. Ldw. EVD) warm empfohlen.
3. Dr. Toni Hagen, Photogeologe, Assistent an der ETH, als Experte für Geologie und Photogrammetrie.
4. Dipl. Bauing. A. de Spindler, Mitarbeiter in Fa. Motor-Columbus, als Experte für Wasserkraftwerke etc.
5. Dipl. Bauing. W. Schuepp (Leiter der Schweiz. Vereinigung für Landesplanung) (z.Zt. in Libanon), für Planung des Strassen- und Transportwesens.

Diese fachliche Zusammensetzung des Teams entspricht den Wünschen der nepalesischen Regierung.

Finanzierung.

Herr Arch. Custer reichte uns nachstehende Kostenschätzung ein; seine Angaben über Reise-, Verpflegungs- und Unterhaltskosten beruhen auf Erfahrungen, die er anlässlich seines Indienaufenthaltes 1948 sammeln konnte.

Für wissenschaftliche Vorbereitung und Auswertung setzt er einen relativ hohen Beitrag ein, da zurzeit noch keine schweiz. Institution in der Lage ist, in kurzer Zeit die für das Team notwendigen Unterlagen zu beschaffen. Da die Team-Reise nach Nepal ein Präzedenzfall schweiz. Hilfe an technisch und wirtschaftlich rückständige Länder darstellen soll, ist eine einlässliche Vorbereitung nötig. Vorbereitung und Auswertung erfolgen in engster Zusammenarbeit mit der ETH.

- 7 -

In Nepal werden die Mitglieder des Teams Gäste der Regierung sein.
(Schreiben des Herrn Minister Daeniker vom 24. April 1950)

1. Reisekosten.

== =====

1.1. Reisekosten Zürich-Bombay ret.

1.1.1.	4 Team-Mitglieder Avion Zürich-Bombay ret.		<u>Fr</u>	
	4 x Fr 2,924.--			= 11,696.--
1.1.2.	Ein Mitglied Hinfahrt Schiff, Rückreise Avion			
	Zürich-Genua (III. & II. Kl.)	Fr	31.--	
	Genua-Alexandrien	"	540.--	
	Alexandrien-Port Said	"	50.--	
	Port Said-Bombay	"	1361.--	
	Rückflug Bombay-Zürich	"	<u>1625.--</u>	<u>3,607.--</u>
	<u>Für 5 Mitglieder</u>			= <u>15,303.--</u>

1.2. Reisekosten in Indien.

	Bombay-New Delhi-Raxaul retour. Event. Abstecher nach Dehra Dun (Forstwirtschaftl. Hochschule, Kartograph. Zentralinstitut Indiens) Poona (Landwirtsch. Forschungsinstitut) Calcutta (Konsul Naegeli, Wirtschaftsberater)			
	<u>5 Mitglieder à Fr 800.--</u>			= <u>4,000.--</u>

1.3. Unterkunft, Verpflegung, Gepäckspesen und persönl. Bedienungskosten während Reisen bis Grenze Nepals und retour:

	Entschädigung pro Team-Mitglied und Tag pauschal Fr 30.--.			
	20 entschädigungsberechtigte Reisetage ausserhalb Nepal: 5 Mitglieder à 20 Tage à Fr 30.--			= <u>3,000.--</u>

Total der Reisekosten = 22,303.--

2. Persönliche Vorbereitung und Ausrüstung.

== =====

2.1.	Schutzimpfungen, ärztliche Zeugnisse 5 à Fr 60.--			300.--
2.2.	Pass- und Visaspesen inkl. Telegramme zur Erhältlichmachung: 5 x Fr 100.--			<u>500.--</u>
			Uebertrag	800.--

- 8 -

	<u>Fr</u>	
	Uebertrag	800.--
2.3. Beitrag an Anschaffungen für persönliche Ausrüstung: 5 x Fr 250.--		1,250.--
2.4. Persönliche Versicherungen (Tropen- und Oversea-Zuschläge auf bereits bestehende persönl. Versicherungspolice): 5 x 200.--		<u>1,000.--</u>
<u>Für 5 Mitglieder</u>		<u>3,050.--</u>
<u>3. Wissenschaftliche und organisatorische Vorbereitung und Auswertung.</u>		
3.1. Anschaffung von Karten, Literatur, Fotokopien etc.		600.--
3.2. Anschaffung von wissenschaftlichen Apparaten, Instrumenten etc. - soweit nicht Ausleih möglich ist - (nach Rückkehr erfolgt Rückgabe an ETH-Institute)		1,500.--
3.3. Wissenschaftliche und organisatorische Vorbereitung durch 1-2 Team-Mitglieder. Vergütung von effektiv aufgewendeten Arbeitsstunden 400 h à Fr 6.--		2,400.--
3.4. Wissenschaftliche und organisatorische Auswertung nach Rückkehr durch sämtliche Team-Mitglieder. Abfassung eines Berichtes, Referate etc. Vergütung von effektiv aufgewendeten Arbeitsstunden: 400 h à Fr 6.--		2,400.--
3.5. Sekretariatsspesen für wissenschaftliche und organisatorische Vorbereitung und Auswertung 200 Schreibstunden à Fr 3.50 Bürospesen	Fr 700.-- " 300.--	<u>1,000.--</u>
	<u>Total</u>	<u>7,900.--</u>
<u>4. Entschädigung für Verdienstausfall während Auslandsabwesenheit.</u>		
Annahmen:		
a) Entschädigungsberechtigte Tage durchschnittlich		
Reisetage ausserhalb Nepals	20	
Studienaufenthalt in Nepal	<u>45</u>	
total Tage je Mitglied	65	
b) Entschädigungsberechtigte Team-Mitglieder: 5		
c) Entschädigung pro Mitglied und Tag: Fr 40.--		
Totalbetrag: 5 x 65 Tage = 325 Tage à Fr 40.--	=	<u>Fr 13,000.--</u>
<u>5. Repräsentationsspesen.</u>		
5.1. Geschenke	Fr 600.--	
5.2. Einladungen	<u>" 200.--</u>	<u>Fr 800.--</u>

- 9 -

ZUSAMMENFASSUNG	Fr
1. Reisekosten	22,303.--
2. Persönliche Vorbereitung und Ausrüstung	3,050.--
3. Wissenschaftliche und organisatorische Vorbereitung und Auswertung	7,900.--
4. Entschädigung für Verdienstausfall während Landesabwesenheit	13,000.--
5. Repräsentationsspesen	800.--
	<hr/>
Totalbetrag (ohne Reserve)	47,053.--
	<hr/> <hr/>

Herr Arch. Custer bemerkt zu dieser Kostenaufstellung, dass eine Reserve sowie ein Posten für Diverses fehlen. Der nachgesuchte Kostenbeitrag beläuft sich auf rund Fr 50,000.--.

--

Sehr geehrte Herren! Ich möchte Sie bitten, zum vorliegenden Projekt Stellung zu beziehen und mir Ihre Ansicht zu berichten.

Die Team-Zusammensetzung verspricht gute Arbeit. Als Experimentierfeld und als Gelegenheit zur Erfahrungssammlung eignet sich Nepal m.E. sehr gut.

Falls Sie das Unternehmen befürworten, sollte ich Ihre Ansicht betr. die Finanzierung kennen. Der Kostenanschlag ist hoch. Die Teammitglieder sind auf vollen Ersatz ihrer Auslagen und auf einen Verdienst angewiesen. Man müsste event. versuchen, die Fr 50,000.-- später aus dem Beitrag der Schweiz für die technische Hilfe zurückzuerhalten.

Wenn Sie eine Aussprache wünschen, bitte ich um raschmögliche Benachrichtigung.

Mit vorzüglicher Hochachtung,

Der Präsident des Schweizerischen Schulrates:

Zürich,
den 30. Juni 1950.